

INFRA BANKING EXPERTS

Österreichs Bank für Infrastruktur

www.kommunalkredit.at

**KOMMUNAL
KREDIT**

**HALBJAHRES
FINANZ
BERICHT** DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

2017



**WIR BILDEN DIE BRÜCKE ZWISCHEN ERRICHTERN VON
INFRASTRUKTUR UND INSTITUTIONELLEN INVESTOREN**

HIGHLIGHTS IM ERSTEN HALBJAHR 2017: GESCHÄFTSMODELL KONSEQUENT UMGESETZT

- Solides Ergebnis
Periodenergebnis nach Steuern EUR 13,9 Mio.
- Neugeschäft ausgebaut
14 Projekte, Volumen mehr als EUR 300 Mio.
- Kundeneinlagen nahezu verdoppelt
Anstieg auf mehr als EUR 400 Mio.
- Covered Bond-Rating verbessert
Standard & Poor's A, Moody's Baa1
- Ausgezeichnete Eigenmittelausstattung
Gesamtkapitalquote von 34,4 %, Kernkapitalquote von 26,9 %
- Hohe Portfolioqualität
Keine Kreditausfälle, NPL-Ratio 0,0 %

INHALTSVERZEICHNIS

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Paradigmenwechsel in der Infrastrukturfinanzierung	5
Strategische Ausrichtung: Die Kommunalkredit mit Brückenfunktion zu Investoren	6
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2017	7
Bilanzstruktur und Ertragslage	9
Portfolio / Risikostruktur	13
Neubestellungen im Vorstand und Aufsichtsrat	13
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	13
Ausblick	14
Zwischenabschluss	15
IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe	15
IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe	16
Gesamtergebnisrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Anhang zum Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe	20
Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht	30
Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2017	31
Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG	33
Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG	34
Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG	35

ZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der verhaltene Wirtschaftsaufschwung aus dem zweiten Halbjahr 2016 hat sich 2017 fortgesetzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Euro-Zone wuchs im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal 2016 um 2,1 %¹. Das BIP der USA stieg im gleichen Zeitraum um 2,6 %². Für die Euro-Zone erwartet die EU-Kommission für das Jahr 2017 eine leichte Verlangsamung des Wachstums auf 1,7 % nach 1,8 % im Vorjahr (Prognose für Österreich: 1,7 %). Für das Gesamtjahr 2017 wird in den USA mit einem BIP-Wachstum von 2,2 % gerechnet, nach 1,6 % im Jahr 2016³.

Die Inflation lag in der Euro-Zone seit Dezember 2016 konstant über der Ein-Prozent-Grenze. Im Juni 2017 betrug sie 1,3 %, in Österreich lag sie bei 2 %⁴. Für das Gesamtjahr 2017 prognostiziert die EU-Kommission für die Euro-Zone eine Inflationsrate von 1,6 % gegenüber 0,2 % im Jahr 2016. Damit nähert sich die Inflation dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 %. In den USA betrug die Inflationsrate im Juni 2017 1,6 %⁵.

Bei den Arbeitslosendaten setzte sich die positive Entwicklung aus dem Jahr 2016 fort: Am US-Arbeitsmarkt sank die Arbeitslosenquote von 4,7 % Ende 2016 auf 4,4 % im Juni 2017 und damit auf den niedrigsten Stand seit Mai 2007⁶. In der Euro-Zone sank sie von 9,6 % Ende 2016 auf 9,3 % im Mai 2017 und damit auf den niedrigsten Stand seit März 2009⁷. Die österreichische Arbeitslosenquote reduzierte sich von 5,7 % im Dezember 2016 auf 5,4 % im Mai 2017.

Als Reaktion auf die positiven Daten für die Beschäftigung und Inflation haben die amerikanische Federal Reserve (FED) und die Europäische Zentralbank (EZB) vorsichtig eine schrittweise Normalisierung der Geldmengenpolitik angedeutet.

Die FED hat den Leitzins viermal innerhalb von 18 Monaten erhöht – zuletzt im Juni 2017 auf 1 % bis 1,25 %. Zusätzlich hat die FED Anfang Mai 2017 Hinweise zu einer stufenweisen Reduktion der Anleihekäufe gegeben⁸. Infolgedessen würde das zu einer Reduktion ihrer Bilanzsumme führen. Die FED hat im Rahmen des „Quantitative Easing“-Programms (QE) Staats- und Hypothekenanleihen in der Höhe von aktuell USD 4,5 Billionen erworben. Seit Ende 2014 stockt die FED ihre

¹ Eurostat

² US Department of Commerce

³ Europäische Kommission, Prognose, Mai 2017

⁴ Eurostat

⁵ US Bureau of Labor Statistics

⁶ US Bureau of Labor Statistics

⁷ Eurostat

⁸ Protokoll der Sitzung des Federal Open Market Committees vom 2. Mai 2017

Anleihebestände nicht mehr auf, jedoch ersetzt sie die auslaufenden Papiere durch neue Anleihen. Der Plan sieht vor, dass künftig nicht mehr alle auslaufenden Anleihen ersetzt werden, um so die Wertpapierbestände und damit auch die Bilanzsumme im Laufe der kommenden Jahre zu reduzieren.

EZB-Präsident Mario Draghi hat im Juni 2017 eine Verfestigung der Konjunkturbelebung in der Euro-Zone konstatiert. Der EZB-Leitzins steht seit März 2016 auf dem Rekordtief von 0 % p. a. (Einlagezinssatz -0,4 %). Das seit März 2015 laufende Programm zum Ankauf von Staatsanleihen der EZB (Asset Purchase Programme – APP), das insbesondere der Konjunkturbelebung sowie dem Erreichen des Inflationsziels von 2 % p. a. dienen soll, wurde im Dezember 2016 zwar bis Ende 2017 verlängert, jedoch mit einem reduzierten monatlichen Umfang ab April 2017 in der Höhe von EUR 60 Mrd. (EUR 80 Mrd. in der Periode März 2016 bis März 2017). Etwaige Änderungen am EZB-Anleihen-Kaufprogramm sollen in der EZB-Sitzung im September 2017 diskutiert werden.

Die Bank of England lässt ihre letzte QE-Runde auslaufen, die nach dem „Brexit“-Referendum im Juni 2016 begonnen wurde. Zudem haben auch die Bank of Canada und die Australische Reservebank Zinserhöhungen signalisiert.

Im Kontrast zu diesen Entwicklungen kommen aus China und Japan keine Signale für die Normalisierung der Geldmengenpolitik. In Japan steht der Leitzins seit Februar 2016 auf 0 % p. a. Zudem führt die Bank of Japan ihr Staatsanleihen-Ankaufsprogramm unverändert weiter. In China liegt der Leitzins seit Oktober 2015 auf dem Rekordtief von 4,35 %.

PARADIGMENWECHSEL IN DER INFRASTRUKTURFINANZIERUNG

Das Umfeld für Infrastrukturfinanzierung in Europa hat sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Ein Paradigmenwechsel vollzieht sich: Mit dem Erreichen der Verschuldungsgrenze der öffentlichen Haushalte erfolgt eine Verschiebung von Budget- zu Projektfinanzierungen. Neue aufsichtsrechtliche Bestimmungen für Banken verteuern das Halten langfristiger Aktiva und erschweren langfristige Kredite. Institutionelle Investoren suchen aufgrund historisch niedriger Renditen auf den Kapitalmärkten verstärkt nach alternativen Investitionsmöglichkeiten. Dabei stellen Infrastrukturinvestitionen eine attraktive Asset-Klasse dar.

Vor allem in den Bereichen Energie, Verkehr, soziale Infrastruktur sowie Informations- und Kommunikationstechnologie gibt es einen erheblichen Investitionsbedarf. Die Europäische Kommission schätzt das erforderliche Investitionsvolumen, um die Ziele der Europa-2020-Strategie zu erreichen, auf EUR 150 Mrd. bis EUR 200 Mrd. jährlich⁹. Auch in Österreich stehen in den kommenden Jahren hohe Investitionen an, beispielsweise im Pflichtschulbereich im Rahmen des österreichweiten Ausbaus von Ganztagschulinfrastruktur – sowohl in Form von Neubauten, Erweiterungen als auch Sanierungen – oder im Hochwasserschutz.

⁹ Die Europa-2020-Projektanleiheninitiative – Innovative Infrastrukturfinanzierung, Europäische Investitionsbank, Jänner 2017

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG: DIE KOMMUNALKREDIT MIT BRÜCKENFUNKTION ZU INVESTOREN

Die Kommunalkredit hat ein klares Geschäftsmodell, das darauf abzielt, die Chancen, die der Paradigmenwechsel in der Infrastrukturfinanzierung bietet, konsequent zu nutzen. Die Kommunalkredit ist als Spezialbank im stark wachsenden Markt für Infrastrukturfinanzierungen gut positioniert. Sie bildet die Brücke zwischen Projektspensoren (Errichter und Betreiber von Infrastruktur) auf der einen Seite und institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionsfonds auf der anderen. Die Interessen beider Seiten ergänzen einander: Die Sponsoren haben einen Strukturierungs- und Finanzierungsbedarf, die Investoren suchen nach Asset-Klassen mit langfristig stabilen Cashflows.

Als Spezialbank für Infrastruktur zeichnet sich die Kommunalkredit durch die Kombination von folgenden Stärken aus:

- Sie verbindet Branchenexpertise mit Strukturierungs-Know-how und den Finanzierungsmöglichkeiten einer Bank.
- Sie besitzt enge Kundenbeziehungen auf beiden Seiten der Brücke – sowohl bei den Projektspensoren als auch bei den institutionellen Investoren.
- Sie verfügt über ein erfahrenes Team mit einem ausgezeichneten Track-Record im Managen von Transaktionen und Risiken.

Die Kommunalkredit deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Infrastrukturfinanzierung ab: von der Strukturierung bis zur Finanzierung. Im Fokus der Bank stehen Projekte in den Bereichen **soziale Infrastruktur** (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Verwaltungsgebäude), **Verkehr** (Nahverkehr, Schiene, Straße, Flughafen, Hafen) sowie **Energie & Umwelt** (insbesondere nachhaltige Energieträger).

Das Verfügbarkeitsmodell als Beschleuniger

Vor dem Hintergrund des eingeschränkten finanziellen Spielraums der öffentlichen Haushalte unterstützt die Kommunalkredit auch alternative Beschaffungsformen wie das Verfügbarkeitsmodell. Dieses ist für die öffentliche Hand eine sehr effiziente und transparente Beschaffungsvariante, die es ermöglicht, Infrastrukturprojekte schneller zu realisieren und damit auch rasch Konjunkturimpulse zu setzen.

Beim Verfügbarkeitsmodell handelt es sich um eine langfristige Partnerschaft zwischen der öffentlichen Hand als Auftraggeber (Bund, Land, Gemeinde, Gemeindeverband etc.) und einem privaten Partner (zumeist eine Projektgesellschaft, an der private Investoren maßgeblich beteiligt sind) als Auftragnehmer. Die Projektgesellschaft verpflichtet sich, ein Infrastrukturprojekt wie beispielsweise einen Schulkomplex, ein Verwaltungsgebäude oder eine Straße zu errichten und in weiterer Folge für eine vereinbarte Laufzeit zur Verfügung zu stellen. Dafür erhält sie vom Auftraggeber ein sogenanntes Verfügbarkeitsentgelt. Dieses ist leistungsgebunden und muss nur dann gezahlt werden, wenn die Infrastruktur auch tatsächlich wie vertraglich spezifiziert zur Verfügung steht. Somit ergibt sich ein ganz wesentlicher Vorteil des Verfügbarkeitsmodells: Die öffentliche Hand trägt weder das Beschaffungsrisiko noch das Risiko, dass das Infrastrukturobjekt nicht zur Verfügung steht. Diese Risiken liegen bei der Projektgesellschaft.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass, im Gegensatz zu herkömmlichen Beschaffungsmodellen, beim Verfügbarkeitsmodell alle Lebensphasen eines Infrastrukturobjektes berücksichtigt werden – Konzeption, Planung, Finanzierung, Errichtung, Betrieb, Nutzung, Instandhaltung sowie eventueller Rückbau. Je besser diese einzelnen Zyklen aufeinander abgestimmt sind, desto größeres Effizienzpotenzial lässt sich realisieren. Ressourcenverbrauch und Kosten können so minimiert werden. Zu betonen ist, dass das Eigentum an der errichteten Infrastrukturanlage in diesem Modell bei der öffentlichen Hand verbleibt.

Die Kommunalkredit hat bereits in mehreren europäischen Ländern Projekte auf Basis von Verfügbarkeitsmodellen umgesetzt – beispielsweise beim Bau eines Ministeriumsgebäudes in Deutschland oder der Erneuerung einer Straßen- und Beleuchtungsinfrastruktur in Großbritannien.

GESCHÄFTSVERLAUF ERSTES HALBJAHR 2017

Die Kommunalkredit-Gruppe ist bei der Umsetzung ihres Geschäftsmodells als Spezialbank für Infrastruktur auf Kurs. Das Neugeschäft hat sich positiv entwickelt und die Bank hat wichtige strukturelle Fortschritte erzielt. Das spiegelt sich auch im über Plan liegenden Periodenergebnis nach Steuern von EUR 13,9 Mio. wider:

- Die Kommunalkredit hat das Neugeschäft deutlich ausgebaut und 14 Transaktionen mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als EUR 300 Mio. abgeschlossen. Im Gegenzug hat die Bank strategiegemäß Finanzierungen im Volumen von mehr als EUR 200 Mio. bei Investoren platziert.
- Die Bank hat ihr Vertriebsteam mit international erfahrenen Spezialisten wesentlich verstärkt. Zur Unterstützung der Vertriebsaktivitäten hat sie zudem im Jänner 2017 eine Zweigstelle in Frankfurt am Main eröffnet.
- Die Bandbreite der Refinanzierungsinstrumente wurde deutlich erweitert und die Refinanzierungsbasis signifikant gestärkt: Die Bank hat die Kundeneinlagen auf EUR 402,6 Mio. nahezu verdoppelt (31.12.2016: EUR 210,8 Mio.) sowie ein „Debt Issuance Programme“ aufgelegt, aus dem sie am 12. Juli 2017 einen Social Covered Bond mit einem Volumen von EUR 300 Mio. emittiert hat. Damit kehrte die Bank nach ihrer Privatisierung im Jahr 2015 erfolgreich auf den Kapitalmarkt zurück.
- Die Kommunalkredit besitzt ein Kreditportfolio mit hoher Qualität, das im ersten Halbjahr 2017 keine Kreditausfälle aufwies. Die Non Performing Loan (NPL)-Ratio betrug 0,0 %.
- Die Bank verfügt über eine ausgezeichnete Kapitalbasis: Die Gesamtkapitalquote lag zum 30. Juni 2017 bei 34,4 %. Die harte Kernkapitalquote betrug 26,9 %. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2016 beruht auf dem erfolgreichen Aufbau des Neugeschäfts.
- Standard & Poor's stufte das Covered Bond-Rating der Kommunalkredit am 13. Juni 2017 mit A ein. Moody's hob das Covered Bond-Rating im laufenden Geschäftsjahr zweimal an: am 17. März 2017 von Baa3 auf Baa2 und am 25. Juli 2017 auf Baa1.

Neugeschäft, Platzierungen und Refinanzierung

Die Kommunalkredit hat im ersten Halbjahr 14 Infrastrukturprojekte in sieben europäischen Ländern mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als EUR 300 Mio. abgeschlossen. Die Bank war bei der Finanzierung der Gipuzkoa Waste-to-Energy-Anlage in Spanien erstmals Mandated Lead Arranger eines internationalen Konsortiums. Bei der Refinanzierung der Autobahn A2 (Bauabschnitt 1) in Polen war die Kommunalkredit ebenfalls als Joint Mandated Lead Arranger und Joint Lead Bookrunner involviert. Damit konnte sie ihre Marktposition deutlich stärken.

Zu den weiteren Infrastrukturprojekten, an deren Finanzierung die Kommunalkredit beteiligt war, zählen unter anderem ein Krankenhaus in Großbritannien, Pflegeheime in Deutschland, Solaranlagen in Frankreich, Deutschland und Großbritannien und Waste-to-Energy-Anlagen in Großbritannien und Deutschland.

Als Brücke zwischen Projektspensoren und institutionellen Investoren will die Kommunalkredit Infrastrukturfinanzierungen nicht nur auf die eigenen Bücher nehmen, sondern sie auch an institutionelle Investoren vermitteln. Im ersten Halbjahr 2017 hat die Bank ein Volumen von mehr als EUR 200 Mio. platziert. Darin enthalten waren unter anderem ein Kreditpaket zur Finanzierung von sozialer Infrastruktur und die Finanzierung von Windparkprojekten in Europa.

Die Bandbreite der Refinanzierungsinstrumente wurde deutlich erweitert und die Refinanzierungsbasis signifikant gestärkt: Die Bank hat im ersten Halbjahr 2017 die Kundeneinlagen auf EUR 402,6 Mio. nahezu verdoppelt (31.12.2016: EUR 210,8 Mio.). Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die Online-Plattform KOMMUNALKREDIT DIREKT, die ein effizientes Veranlagungsprodukt und Cash Management-Tool für Kommunen und kommunalnahe Unternehmen darstellt. Zudem wurden die Einlagen von Firmenkunden signifikant gesteigert.

Die Bank hat des Weiteren im zweiten Quartal ein „Debt Issuance Programme“ aufgelegt, aus dem sie am 12. Juli 2017 einen Social Covered Bond mit einem Volumen von EUR 300 Mio. platziert hat. Die Kommunalkredit hat mit dieser erfolgreichen Transaktion erstmals seit ihrer Privatisierung im Jahr 2015 eine öffentliche Anleihe am Kapitalmarkt begeben. Das große Investoreninteresse spiegelte sich im Orderbuch wider, das beim Stand von EUR 530 Mio. und einer 1,8-fachen Überzeichnung geschlossen wurde.

Die Kommunalkredit ist der erste Emittent eines Social Covered Bonds in Österreich und hat damit der wachsenden internationalen Nachfrage nach dieser Investmentkategorie entsprochen. Die Emission war in EUR denominated. Nach einem Rückkauf von fundierten CHF-Schuldverschreibungen in Höhe von CHF 140 Mio. am 15. Mai 2017 sowie einer planmäßig erfolgten Tilgung eines CHF-Covered Bonds mit einem Volumen von CHF 305 Mio. am 15. März 2017 wurde das Volumen von in CHF aushaftenden fundierten Schuldverschreibungen auf CHF 586,3 Mio. reduziert.

Beteiligungen

Über die 90%ige Tochtergesellschaft **Kommunalkredit Public Consulting (KPC)** managt die Kommunalkredit nationale und EU-Förderungsprogramme, insbesondere im Umwelt-, Wasserwirtschafts- und Energiebereich, und bietet Consultingdienstleistungen für internationale Organisationen und Finanzierungsinstitutionen an. Im ersten Halbjahr 2017 wurden Förderungsmittel des Bundes (inklusive des Handwerkerbonus) und von Bundesländern in Höhe von EUR 209 Mio. vergeben; gefördert wurden mehr als 56.000 Umwelt- und Klimaschutzprojekte, denen ein Investitionsvolumen von insgesamt EUR 998 Mio. zugrunde lag, womit ein wichtiger Impuls für die konjunkturelle Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene gesetzt wird. Darüber hinaus war die KPC im Bereich internationales Consulting erfolgreich und konnte neue Beauftragungen von internationalen Finanzierungsinstitutionen wie der EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) gewinnen.

Die **Kommunalnet E-Government Solutions GmbH** (Kommunalnet), eine 45%-Beteiligung der Kommunalkredit, ist das elektronische Arbeits- und Informationsportal sowie das soziale Netzwerk der österreichischen Gemeinden. Per 30. Juni 2017 hatte Kommunalnet 13.929 registrierte Nutzer, insbesondere Bürgermeister, Amtsleiter und Finanzdirektoren aus 2.043 österreichischen Gemeinden und Gemeindeverbänden. Damit verfügt Kommunalnet über eine hohe Marktdurchdringung im Gemeindebereich von 95 % und über eine einzigartige Stellung im österreichischen Markt.

BILANZSTRUKTUR UND ERTRAGSLAGE

Die IFRS-Konzernbilanzsumme der Kommunalkredit lag zum 30. Juni 2017 bei EUR 3,3 Mrd. Dies entspricht einer Reduktion von EUR 0,5 Mrd. im Vergleich zum Jahresultimo 2016 (31.12.2016: EUR 3,8 Mrd.). Der Rückgang der Bilanzsumme ist vor allem auf die eingangs beschriebenen Platzierungen und plangemäße Tilgungen von Kundenforderungen, reduzierten Liquiditätsveranlagungen bei der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) und geringeren Marktwerten von Absicherungsderivaten infolge gestiegener Zinsen zurückzuführen.

Das in den Forderungen an Kunden und den Vermögensgegenständen zum Fair Value enthaltene Darlehensportfolio gegenüber Kunden betrug zum 30. Juni 2017 EUR 2,1 Mrd. (31.12.2016: EUR 2,4 Mrd.). Das Wertpapierportfolio ist in den Positionen Forderungen an Kunden, Vermögenswerte zum Fair Value und Available-for-Sale enthalten. Es belief sich auf EUR 498,0 Mio. (31.12.2016: EUR 560,8 Mio.) und setzt sich zusammen aus EUR 387,1 Mio. kundeninduzierte Geschäfte und EUR 110,9 Mio. aus Positionen, die zur Liquiditätsvorhaltung gehalten werden.

Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Die Kommunalkredit verfügte zum 30. Juni 2017 über regulatorische Eigenmittel von EUR 288,5 Mio. (31.12.2016: EUR 290,3 Mio.), davon hartes Kernkapital von EUR 225,5 Mio. (31.12.2016: EUR 225,5 Mio.). Bei einem Eigenmittelerfordernis von EUR 77,5 Mio. (31.12.2016 EUR 59,2 Mio.) besitzt die Bank damit eine sehr gute Kapitalausstattung. Die Gesamtkapitalquote lag zum 30. Juni 2017 bei 34,4 % (31.12.2016: 42,3 %). Die harte Kernkapitalquote betrug 26,9 % (31.12.2016: 32,9 %). Der Anstieg des Eigenmittelerfordernisses spiegelt insbesondere die positive Neugeschäftsentwicklung mit Geschäftsabschlüssen von mehr als EUR 300 Mio. wider. Die stabilen Eigenmittelpositionen ergeben sich dadurch, dass unterjährig erzielte Gewinne entsprechend regulatorischer Vorgaben bis zum testierten Jahresabschluss nicht den Eigenmitteln angerechnet werden.

Die dargestellten Werte reflektieren die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittelkennzahlen auf Basis des Einzelabschlusses der Kommunalkredit gemäß UGB/BWG. Zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie des operationellen Risikos wird der Standardansatz angewendet.

Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Die Kommunalkredit hat im ersten Halbjahr 2017 die Bandbreite der Refinanzierungsinstrumente deutlich erweitert und die Refinanzierungsbasis signifikant gestärkt: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich auf EUR 801,1 Mio. (31.12.2016: EUR 552,1 Mio.). Dabei haben sich die Kundeneinlagen um EUR 191,8 Mio auf EUR 402,6 Mio. nahezu verdoppelt (31.12.2016: EUR 210,8 Mio.). Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die Online-Plattform KOMMUNALKREDIT DIREKT, die ein effizientes Veranlagungsprodukt und Cash Management-Tool für Kommunen und

kommunalnahe Unternehmen ist. Zudem wurden die Einlagen von Firmenkunden signifikant gesteigert. Die Kundeneinlagen haben eine hohe Granularität. Ein hoher Anteil der Laufzeiten liegt im Bereich von sechs Monaten und darüber. Des Weiteren sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden Geld- und Kapitalmarkteinlagen inklusive Privatplatzierungen von EUR 326,2 Mio. (31.12.2016: EUR 341,2 Mio.) enthalten; ebenso wie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Collaterals im Zusammenhang mit Derivaten von EUR 71,1 Mio.

Die aushaftenden Senior- und Covered Bond-Anleihen als wesentliche Refinanzierungskomponente der Bank betragen zum Halbjahr 2017 EUR 441,6 Mio. bzw. EUR 743,4 Mio. (31.12.2016: EUR 478,8 Mio. bzw. EUR 1,34 Mrd.). Die Struktur der Verbindlichkeiten stellt sich zu IFRS-Buchwerten wie folgt dar:

Tabelle: Verbindlichkeiten 30.06.2017 bzw. 31.12.2016

Buchwerte in EUR Mrd.	30.06.2017	31.12.2016
Verbriefte Verbindlichkeiten	1,2	1,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,8	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,7	0,8

Public Sector Covered Bonds / Deckungsstock

Die Kommunalkredit verfügte zum 30. Juni 2017 über einen gut diversifizierten Deckungsstock (Cover Pool) im Nominale von EUR 1,3 Mrd. Demgegenüber waren Public Sector Covered Bonds in Höhe von rund EUR 743,4 Mio. Nominale aushaftend, die zum überwiegenden Teil öffentlich platzierte, in CHF denominierte Covered Bonds umfassen. Der Cover Pool enthielt zum 30. Juni 2017 Aktiva aus Österreich (96,6 %), Deutschland (2,1 %) und Polen (1,3 %); 76,9 % des Cover Pools besitzen ein Rating von AAA oder AA; 23,1 % der Deckungsstock-Aktiva besitzen ein Rating von A.

Zum 30. Juni 2017 betrug die nominelle Überdeckung – vor der EUR 300 Mio. Social Covered Bond-Emission im Juli 2017 – 76,5 %. Die Kommunalkredit hat zugesagt, für ihre ausstehenden Covered Bonds eine freiwillige nominelle Überdeckung im Bereich von 10 % des Tilgungsbetrages zu halten.

Rating

Die Kommunalkredit verfügt für unbesicherte Refinanzierungen über ein langfristiges Rating der Agentur DBRS von BBB (low) (negative trend) und ein kurzfristiges Rating von R-2 (mid).

Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat die fundierten Bankschuldverschreibungen am 13. Juni 2017 mit A eingestuft. Die Rating-Agentur Agentur Moody's hat am 17. März 2017 das Rating der Public Sector Covered Bonds (fundierte Bankschuldverschreibungen) von Baa3 auf Baa2 angehoben und am 25. Juli 2017 von Baa2 auf Baa1.

Ertragslage IFRS

Im ersten Halbjahr 2017 hat die Kommunalkredit ein IFRS-Periodenergebnis nach Steuern von EUR 13,9 Mio. erzielt. Damit lag sie über den Planwerten. Der plangemäße Rückgang gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 (1. HJ 2016: EUR 27,5 Mio.) beruht im Wesentlichen darauf, dass positive Einmaleffekte aus dem Rückkauf von Eigenemissionen nicht im gleichen Ausmaß wie im Vorjahr anfielen. Zudem führte die Reduktion des Bestandsportfolios zu einem Rückgang des Zinsergebnisses.

Neben der Kommunalkredit Austria AG umfasst das IFRS-Ergebnis auch die Ergebnisse der vollkonsolidierten Beteiligungen Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) und Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH (KBI).

Die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen des Periodenergebnisses nach IFRS sind:

- *Zinsergebnis*
Das Zinsergebnis der Kommunalkredit betrug EUR 16,2 Mio. (1. HJ 2016: EUR 18,7 Mio.). Der Rückgang von EUR 2,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus dem Abreifen des Bestandsportfolios, das durch Neugeschäftsabschlüsse im Kreditgeschäft bereits teilweise kompensiert werden konnte.
- *Provisionsergebnis*
Das Provisionsergebnis stieg auf EUR 8,8 Mio. (1. HJ 2016: EUR 7,9 Mio.). Das Provisionsergebnis aus dem Bankbetrieb erhöhte sich im Zuge der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells auf EUR 1,1 Mio. (1. HJ 2016: EUR -0,1 Mio.). In Summe erhielt die Bank im ersten Halbjahr 2017 Arrangement Fees in Höhe von EUR 4,8 Mio. Davon sind EUR 1,1 Mio. unmittelbar ergebniswirksam und EUR 3,7 Mio. werden als Bestandteil des Effektivzinssatzes nach IFRS über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen vereinnahmt. Die Umsatzerlöse der Kommunalkredit Public Consulting aus dem Förderungsmanagement und dem Beratungsgeschäft trugen im ersten Halbjahr 2017 EUR 7,7 Mio. zum Provisionsergebnis bei (1. HJ 2016: EUR 8,0 Mio.).
- *Kreditrisikoergebnis*
Die Kommunalkredit verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 wie im Vorjahr keine Kreditausfälle. Die Non Performing Loan (NPL)-Ratio (Ausfallsdefinition gemäß Basel III) betrug 0,0 %. Das ausgewiesene Kreditrisikoergebnis von TEUR -127,3 reflektiert die Erhöhung der statistisch errechneten „incurred but not reported losses“ gemäß IAS 39.
- *Handels- und Bewertungsergebnis*
Das Handels- und Bewertungsergebnis war mit EUR 6,4 Mio. positiv (1. HJ 2016: EUR 31,9 Mio.). Es ergab sich im Wesentlichen aus dem im Rahmen eines Tender-Angebots erfolgten Rückkauf von CHF-Covered Bonds. Daraus und aus der Schließung der zugehörigen Absicherungsgeschäfte resultierte ein positives Ergebnis von EUR 5,2 Mio. Weiters sind im Handels- und Bewertungsergebnis vor allem zinsbedingte Bewertungsveränderungen im Fair Value-Bestand inklusive Derivate enthalten. Die Bank führt kein Eigenhandelsbuch.

- *Verwaltungsaufwand*

Der Verwaltungsaufwand betrug EUR 25,9 Mio. (1. HJ 2016: EUR 22,7 Mio.); darin enthalten waren Personalaufwendungen von EUR 17,2 Mio. (1. HJ 2016: EUR 14,6 Mio.) und Sachaufwendungen von EUR 8,7 Mio. (1. HJ 2016: EUR 8,0 Mio.). Die Entwicklung des Verwaltungsaufwands resultierte einerseits aus gezielten Investitionen in die Weiterentwicklung der Bank und der konsequenten Umsetzung des neuen Geschäftsmodells. Das Vertriebssteam wurde mit international erfahrenen Spezialisten wesentlich verstärkt und eine neue Zweigstelle in Frankfurt am Main eröffnet. Andererseits erhöhten sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen (z. B. MiFiD 2, IFRS 9). Für die Erbringung von umfangreichen operativen Dienstleistungen für die KA Finanz AG unter einem Service Agreement wurden im ersten Halbjahr 2017 EUR 6,4 Mio. (1. HJ 2016: EUR 5,2 Mio.) an die KA Finanz AG verrechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Der Nettoverwaltungsaufwand der Kommunalkredit betrug somit EUR 19,5 Mio. (1. HJ 2016: EUR 17,5 Mio.).

- *Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds*

Der gemäß FMA-Bescheid entsprechend des BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) zu leistende Jahresbeitrag zum Bankenabwicklungsfonds beträgt für das Jahr 2017 EUR 1,7 Mio. Nach Auflösung einer Rückstellung für den Bankenabwicklungsfonds von EUR 0,8 Mio. ergab sich eine Ergebnisbelastung von EUR 0,9 Mio. (1. HJ 2016: EUR 2,5 Mio.).

- *Sonstiges betriebliches Ergebnis*

Das sonstige betriebliche Ergebnis von EUR 6,3 Mio. enthielt im Wesentlichen die Erträge aus der Bereitstellung von operativen Dienstleistungen unter dem bestehenden Service Agreement an die KA Finanz AG von EUR 6,4 Mio. (1. HJ 2016: EUR 5,2 Mio.); ebenso enthalten war der Aufwand für die Stabilitätsabgabe der österreichischen Banken im Ausmaß von EUR 0,3 Mio. (1. HJ 2016: EUR 1,9 Mio.). Die Kommunalkredit hatte 2016 Gebrauch von der Möglichkeit einer einmaligen Sonderzahlung in Höhe von EUR 7,7 Mio. gemacht, die zu einer deutlichen Reduktion dieser Belastung für die Geschäftsjahre ab 2017 führt.

- *Ertragsteuern*

Die Ertragsteuern zeigten im ersten Halbjahr 2017 einen positiven Beitrag von EUR 3,1 Mio. (1. HJ 2016: EUR -7,0 Mio.). Dieser resultierte insbesondere aus der Aktivierung von latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen, die auf Basis einer steuerlichen Planrechnung vorgenommen wurde. Hierbei handelt es sich um eine rechnerische Größe nach IFRS, die nicht zu Cash-Zuflüssen führt.

Bilanzstruktur und Ertragslage im Einzelabschluss der Kommunalkredit nach UGB/BWG

Das Betriebsergebnis der Kommunalkredit nach UGB/BWG betrug im ersten Halbjahr 2017 EUR 5,6 Mio. (1. HJ 2016: EUR 4,0 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei EUR 10,6 Mio. (1. HJ 2016: EUR 26,0 Mio.). Nach einem positiven Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen von EUR 5,0 Mio. (1. HJ 2016: EUR 22,0 Mio.), das insbesondere die Erträge aus dem Rückkauf von Eigenemissionen enthielt, ergab sich für das erste Halbjahr 2017 ein Jahresüberschuss von EUR 10,8 Mio. (1. HJ 2016: EUR 29,7 Mio.).

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit auf Einzelbasis nach UGB/BWG betrug zum 30. Juni 2017 EUR 3,0 Mrd. (31.12.2016: EUR 3,3 Mrd.); der Rückgang gegenüber dem Ultimo 2016 war in erster Linie auf den Ablauf von Aktivpositionen und reduzierte Liquiditätsveranlagungen bei der OeNB zurückzuführen.

PORTFOLIO / RISIKOSTRUKTUR

Die Kommunalkredit verfügt über ein stabiles Portfolio mit hoher Portfolioqualität. Entsprechend der Neuausrichtung der Bank sank der Anteil österreichischer Gebietskörperschaften und öffentlichkeitsnaher Kunden am Gesamtportfolio im ersten Halbjahr 2017 auf 64,0 % (31.12.2016: 75,9 %). Weitere 15,1 % entfallen auf ausländische Gebietskörperschaften und öffentlichkeitsnahe Kunden in den restlichen EU-Staaten. Die hohe Portfolioqualität zeigt sich auch in der Ratingverteilung: 95,1 % des Portfolios liegen im Investmentgrade-Bereich, 49,8 % sind AAA/AA geratet; das kapitalgewichtete Durchschnittsrating für das Gesamtportfolio beträgt A (nach S&P-Ratingskala).

Table: Rating-Verteilung des Exposures, in %

Ratingbereich	30.06.2017	31.12.2016
AAA / AA	49,8 %	60,8 %
A	25,1 %	24,2 %
BBB	20,3 %	13,7 %
Summe Investmentgrade	95,1 %	98,6 %
Non-Investmentgrade	4,9 %	1,4 %

Die regionale Verteilung des Exposures gliedert sich wie folgt:

Table: Regionale Verteilung des Exposures, in EUR Mio.

30.06.2017 in EUR Mio.	Risikorelevantes Obligo	Anteil	davon Wertpapiere	davon Haftungen	davon Darlehen
Österreich	1.886,2	67,6 %	80,0	2,2	1.801,7
EU-28 (Europäische Union ohne Österreich)	863,5	30,9 %	105,2	5,0	644,0
<i>davon EU-19 (Euro-Raum ohne Österreich)</i>	<i>420,4</i>	<i>15,1 %</i>	<i>0,0</i>	<i>5,0</i>	<i>356,1</i>
Nicht-EU-Europa	9,5	0,3 %	0,0	0,0	9,0
Sonstige	32,9	1,2 %	0,0	0,0	30,0
Summe	2.792,1	100,0 %	185,2	7,2	2.484,7

NEUBESTELLUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 1. Dezember 2016 wurde Karl-Bernd Fislage mit Wirkung zum 1. Februar 2017 in den Vorstand der Kommunalkredit berufen, um den Vertriebsbereich der Bank zu leiten. Karl-Bernd Fislage verfügt über große internationale Erfahrung in der Infrastrukturfinanzierung und über 25 Jahre Erfahrung im Bankgeschäft, davon 18 Jahre bei der Deutschen Bank in führenden Managementpositionen. Zuletzt war er für das globale Asset-Finance-Geschäft der Deutschen Bank gesamtverantwortlich.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juli 2017 wurde Martin Rey in den Aufsichtsrat gewählt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Kommunalkredit emittiert den ersten Social Covered Bond in Österreich

Die Kommunalkredit hat am 12. Juli 2017 erfolgreich einen Social Covered Bond mit einem Volumen von EUR 300 Mio. emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von vier Jahren, bei einem Coupon von 0,375 %. Bei dem Papier handelt es sich um den ersten österreichischen Social Covered Bond gemäß den Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA).

Die Kommunalkredit hat mit dieser Transaktion erstmals seit ihrer Privatisierung im Jahr 2015 eine öffentliche Anleihe am Kapitalmarkt begeben. Das große Investoreninteresse spiegelte sich im Orderbuch in Höhe von EUR 530 Mio. und einer 1,8-fachen Überzeichnung wider. Die Kommunalkredit konnte damit ihre internationale Investorenbasis deutlich erweitern. 49,4 % des Volumens wurden an Investoren platziert, die unter Nachhaltigkeitskriterien operieren.

Die Zuflüsse aus der Emission des Social Covered Bonds werden zur Finanzierung von Projekten im Bereich der sozialen Infrastruktur, wie Bildung, Gesundheitswesen und Sozialer Wohnbau, verwendet – sowohl für die Refinanzierung des bestehenden Soziale Infrastruktur-Portfolios der Kommunalkredit als auch für neue Projekte.

AUSBLICK

Die Kommunalkredit erwartet, dass sich die durchaus positive wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Halbjahr 2017 fortsetzen wird. Die makro-ökonomischen Grunddaten und der hohe Bedarf an Infrastrukturinvestitionen in Europa schaffen grundsätzlich günstige Rahmenbedingungen für die Kommunalkredit. Die positive Nachfragedynamik ist auch relativ unabhängig von möglichen negativen Einflüssen aus geostrategischen Entwicklungen wie Brexit oder zunehmenden protektionistischen Tendenzen.

Der mittelfristig zu erwartende Anstieg der Zinskurve wird auch im weiteren Verlauf des Jahres 2017 noch nicht prägend für das wirtschaftliche Umfeld der Kommunalkredit sein. Es werden keine signifikanten Änderungen des Zinsniveaus für das Jahr 2017 erwartet, wenn auch die Zuflüsse aus der extremen Geldpolitik der EZB zunehmend abnehmen werden.

Nach einem guten ersten Halbjahr erwarten wir für das Gesamtjahr 2017 ein solides Jahresergebnis der Kommunalkredit, wobei außerordentliche Erträge aus der vorzeitigen Tilgung von eigenen Emissionen nicht im gleichen Ausmaß wie 2016 anfallen werden und Kosten aus neuen Geschäftsiniciativen im Einlagenbereich anfallen. Die Kommunalkredit hat im ersten Halbjahr 2017 deutliche strukturelle Fortschritte bei der Umsetzung ihres Geschäftsmodells als Spezialbank im stark wachsenden Markt für Infrastrukturfinanzierungen gemacht. Die Bank hat das Neugeschäft deutlich ausgebaut, ein beträchtliches Volumen von Finanzierungen bei Investoren platziert und die Kundeneinlagen signifikant gesteigert.

Wir sehen dem zweiten Halbjahr 2017 positiv entgegen und freuen uns auf die aktive Kooperation mit unseren Kunden und Marktpartnern.

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorstandsvorsitzender



Jörn Engelmann
Mitglied des Vorstands



Karl-Bernd Fislage
Mitglied des Vorstands



Mag. Wolfgang Meister
Mitglied des Vorstands

Wien, 4. August 2017

ZWISCHENABSCHLUSS

IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe¹

Vermögenswerte in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Barreserve	217.930,5	310.457,4
Forderungen an Kreditinstitute	115.783,3	101.865,4
Forderungen an Kunden	1.962.655,2	2.138.929,0
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	629.802,1	691.616,0
Vermögenswerte Available-for-Sale	114.742,4	146.950,4
Derivate ²	244.510,0	337.156,4
Sachanlagen	26.279,9	26.940,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	245,2	288,7
Steuererstattungsansprüche aus tatsächlichen Steuern	3.526,1	3.249,1
Latente Steueransprüche	19.465,9	15.841,2
Sonstige Vermögenswerte	13.742,6	17.510,6
Vermögenswerte	3.348.683,3	3.790.805,0

Verbindlichkeiten und Eigenkapital in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	696.589,8	795.027,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	801.141,1	552.093,0
Derivate ²	229.053,5	263.347,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.236.578,6	1.779.165,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	67.538,3	69.846,8
Rückstellungen	7.745,8	7.819,6
Steuerschulden aus tatsächlichen Steuern	1.989,7	1.695,3
Sonstige Verbindlichkeiten	29.611,1	25.030,5
Eigenkapital	278.435,5	296.779,0
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	159.491,3	159.491,3
<i>davon gesetzliche Rücklagen</i>	13.298,2	13.298,2
<i>davon Available-for-Sale-Rücklage</i>	864,2	1.290,9
<i>davon sonstige Rücklagen (inkl. Periodenergebnis)</i>	104.659,0	122.544,2
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	122,8	154,5
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	3.348.683,3	3.790.805,0

¹ Die Kommunalkredit-Gruppe umfasst neben der Kommunalkredit Austria AG die vollkonsolidierte Kommunalkredit Public Consulting GmbH, die vollkonsolidierte Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH und die zum anteiligen Buchwert einbezogene Kommunalleasing GmbH.

² Hierbei handelt es sich um Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, die insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs- bzw. Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bank verfügt über keine Eigenhandelsbestände.

IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe

Erfolgsrechnung in EUR 1.000	01.01.2017 - 30.06.2017	01.01.2016 - 30.06.2016
Zinsergebnis	16.221,6	18.710,2
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	77.706,5	88.003,8
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-61.484,9	-69.293,6
Kreditrisikoergebnis	-127,3	-15,1
Provisionsergebnis	8.773,6	7.908,3
<i>Provisionserträge</i>	9.237,6	8.145,6
<i>Provisionsaufwendungen</i>	-464,0	-237,3
Ertrag aus sonstigen Beteiligungen	137,6	0,0
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,0	-2.322,4
Handels- und Bewertungsergebnis	6.431,1	31.859,0
Verwaltungsaufwand	-25.943,3	-22.674,7
<i>Personalaufwendungen</i>	-17.225,8	-14.646,9
<i>Sachaufwendungen</i>	-8.717,5	-8.027,9
Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds	-949,5	-2.508,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.292,0	3.553,1
<i>Sonstiger betrieblicher Ertrag</i>	6.643,2	5.515,8
<i>Sonstiger betrieblicher Aufwand</i>	-351,3	-1.962,7
Periodenergebnis vor Steuern	10.835,8	34.509,9
Ertragsteuern	3.099,6	-6.997,3
Periodenergebnis nach Steuern	13.935,4	27.512,6
davon:		
den Eigentümern zurechenbar	13.912,1	27.476,3
den Fremdanteilen zurechenbar	23,3	36,3

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnis in EUR 1.000	01.01.2017 - 30.06.2017	01.01.2016 - 30.06.2016
Periodenergebnis nach Steuern	13.935,4	27.512,6
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	-426,7	-551,0
Veränderung der AFS-Rücklage	-426,7	-551,0
<i>Bewertung von Available-for-Sale-Beständen</i>	-568,9	-734,7
<i>Latente Steuer auf Available-for-Sale-Rücklage</i>	142,2	183,7
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	202,7	-469,5
Veränderung versicherungsmathematisches Ergebnis	202,7	-469,5
<i>Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalrückstellungen</i>	270,3	-626,0
<i>Latente Steuer auf versicherungsmathematisches Ergebnis aus Personalrückstellungen</i>	-67,6	156,5
Gesamtergebnis	13.711,4	26.492,1
davon:		
den Eigentümern zurechenbar	13.688,1	26.455,8
den Fremdanteilen zurechenbar	23,3	36,3

Geldflussrechnung

in EUR 1.000	01.01.- 30.06.2017	01.01.- 30.06.2016
Periodenergebnis nach Steuern	13.935,4	27.512,6
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	903,6	917,1
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	256,2	-28,4
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wechselkursänderungen	-15,6	8,2
Gewinn/Verlust aus der Bewertung von Finanzanlagen und Gewinne aus Rückkäufen von Eigenemissionen	-6.415,5	-31.867,2
Ertragssteuerabgrenzungen	-3.465,2	6.637,9
Gewinn- oder Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	0,0	2.322,4
Zahlungsunwirksame Abgrenzungen und sonstige Anpassungen	-3.016,6	-2.481,8
Zwischensumme	2.182,4	3.020,7
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	-6.504,6	123.079,0
Forderungen an Kunden	180.474,5	139.516,7
Vermögenswerte Available-for-Sale und Fair-Value-Option	66.509,8	-2.476,2
Derivate	125.280,6	-20.236,2
Sonstige Vermögenswerte aus operativer Geschäftstätigkeit	3.767,9	-2.185,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-99.266,0	-26.637,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	241.503,2	81.331,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	-579.279,7	-177.183,8
Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	4.580,6	-3.894,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-60.751,2	114.333,7
Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von		
Finanzanlagen	0,0	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
Finanzanlagen	0,0	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-199,1	-390,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-199,1	-390,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen / Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen	0,0	0,0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-32.000,0	-8.000,0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-54,9	-54,2
Mittelauszahlung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit (Nachrangkapital)	478,3	-2.028,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.576,6	-10.082,6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	310.457,4	79.693,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-60.751,2	114.333,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-199,1	-390,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.576,6	-10.082,6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	217.930,5	183.553,9
davon Zahlungsströme in Cashflow aus operativer Tätigkeit enthalten:		
Erhaltene Zinsen	50.498,1	48.910,9
Gezahlte Zinsen	-31.244,4	-27.734,0
Ertragsteuerzahlungen	47,9	740,5
Erhaltene Dividenden	137,6	0,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalentwicklung 1. Halbjahr 2017									
in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklagen ¹	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenergebnis (dem Eigentümer zurechenbar)	Available-for-Sale- Rücklage ²	versicherungs- mathematisches Ergebnis IAS 19	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	159.491,3	13.298,2	73.441,3	48.905,3	1.290,9	197,6	296.624,6	154,5	296.779,0
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	13.912,1	0,0	0,0	13.912,1	23,3	13.935,4
Veränderung AFS-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	-426,7	0,0	-426,7	0,0	-426,7
Bewertung von AFS-Beständen	0,0	0,0	0,0	0,0	-426,7	0,0	-426,7	0,0	-426,7
Recycling AFS-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung versicherungsmathematische Verluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	202,7	202,7	0,0	202,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	13.912,1	-426,7	202,7	13.688,2	23,3	13.711,4
Ausschüttungen	0,0	0,0	-32.000,0	0,0	0,0	0,0	-32.000,0	-54,9	-32.054,9
Umbuchungen	0,0	0,0	48.905,3	-48.905,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.06.2017	159.491,3	13.298,2	90.346,6	13.912,1	864,2	400,4	278.312,7	122,8	278.435,5

Eigenkapitalentwicklung 1. Halbjahr 2016									
in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklagen ¹	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenergebnis (dem Eigentümer zurechenbar)	Available-for-Sale- Rücklage ²	versicherungs- mathematisches Ergebnis IAS 19	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	159.491,3	10.508,7	78.690,4	5.540,4	1.578,1	296,4	256.105,2	158,6	256.263,8
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	27.476,3	0,0	0,0	27.476,3	36,3	27.512,6
Veränderung AFS-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	-551,0	0,0	-551,0	0,0	-551,0
Bewertung von AFS-Beständen	0,0	0,0	0,0	0,0	-551,0	0,0	-551,0	0,0	-551,0
Recycling AFS-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung versicherungsmathematische Verluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-469,5	-469,5	0,0	-469,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	27.476,3	-551,0	-469,5	26.455,8	36,3	26.492,1
Ausschüttungen	0,0	0,0	-8.000,0	0,0	0,0	0,0	-8.000,0	-54,2	-8.054,2
Umbuchungen	0,0	0,0	5.540,4	-5.540,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.06.2016	159.491,3	10.508,7	76.230,8	27.476,3	1.027,1	-173,1	274.561,0	140,7	274.701,7

¹ Bei den gesetzlichen Rücklagen zum 30.06.2017 handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 3.298,2 (30.06.2016: TEUR 508,7) sowie um Haftrücklagen des Mutterunternehmens nach § 57 Abs. 5 BWG unverändert in Höhe von TEUR 10.000,0.

² Die Available-for-Sale-Rücklage enthält latente Steuern in Höhe von TEUR 288,1 (30.06.2016: TEUR 342,4).

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe wurde auf Grundlage aller von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommenen, verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie aller Interpretationen des IFRS Interpretations Committees (IFRICs und SICs) erstellt.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2017 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Konzernabschluss 2016 der Kommunalkredit-Gruppe zu lesen. In der Zwischenberichtsperiode wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Abschluss zum 31. Dezember 2016 angewandt.

2. Neue Rechnungslegungsvorschrift: IFRS 9 (Finanzinstrumente)

Der im Juli 2014 veröffentlichte IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen (gemäß Übernahme in europäisches Recht der EU) IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ gänzlich. IFRS 9 regelt künftig die Bilanzierung von Finanzinstrumenten, wobei die Überarbeitung in drei Teilbereichen vorgenommen wurde:

1. Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
2. Risikovorsorge unter Anwendung eines Expected Credit Loss-Modells
3. Hedge Accounting

Die Kommunalkredit hat im Konzernabschluss 2016 bereits ausführlich über die Umsetzung von IFRS 9 berichtet. Im ersten Halbjahr 2017 wurden die Projekte zur inhaltlichen Konzeption/Auswirkungsanalyse und zur operativen Umsetzung von IFRS 9 fortgeführt, um eine IFRS 9-konforme Umsetzung zum Erstanwendungszeitpunkt zu gewährleisten. Weiters werden die operativen Prozesse aufgrund der Anforderungen von IFRS 9 im Zusammenhang mit Klassifizierung, Bewertung und Risikovorsorgen im Rahmen des Projekts adaptiert und erweitert. Für das zweite Halbjahr 2017 plant die Kommunalkredit die Durchführung von Parallelläufen der Systeme.

Nachfolgend werden die erwarteten Auswirkungen der drei Teilbereiche beschrieben:

Phase 1: Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die durchgeführten Analysen führten zum Ergebnis, dass der Bestand der finanziellen Vermögenswerte der Kommunalkredit das Zahlungsstromkriterium (SPPI) im Wesentlichen erfüllt und somit für eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten geeignet ist. Für die Kommunalkredit besteht somit bei Zuordnung dieser Bestände zum Geschäftsmodell Halten eine Möglichkeit zu einer Reduktion des derzeitigen Fair Value-Bestandsportfolios nach IAS 39. Das Neugeschäft der Kommunalkredit fokussiert sich insbesondere auf Infrastrukturfinanzierungen. Die Besonderheiten derartiger Projektfinanzierungen stehen im Fokus der aktuellen Analysen in Bezug auf das Zahlungsstromkriterium, wobei auch hier überwiegend eine Konformität mit dem SPPI-Kriterium erwartet wird.

Das zweite Kriterium für die Klassifizierung eines Finanzinstruments ist das Geschäftsmodell. Die Zuordnung der Vermögenswerte zu den möglichen Geschäftsmodellen ist ein weiterer Schwerpunkt des laufenden Projekts für das zweite Halbjahr 2017. Für die Kommunalkredit ergeben sich auf Basis des derzeitigen Analysestands folgende Zuordnungsmöglichkeiten:

- Geschäftsmodell „Halten“ – Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Dieses Geschäftsmodell kommt für die Kommunalkredit für jene Bestände in Betracht, die langfristig mit dem Ziel der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden. Dementsprechend werden jene Teile des Neugeschäfts an Infrastrukturfinanzierungen, welche bis zur vertraglichen Endlaufzeit gehalten werden sollen, diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das Eigenkapital

Bestände, für welche neben der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows auch eine Verkaufsabsicht besteht, werden diesem Geschäftsmodell zugeordnet. Die Geschäftsstrategie der Kommunalkredit sieht die Finanzierung von Infrastrukturprojekten mit anschließender Platzierung an institutionelle Investoren vor; weshalb ein signifikanter Anteil des Neugeschäfts voraussichtlich unter das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ fallen wird. Weiters werden Bestände, die aktiv der Liquiditätssteuerung dienen, diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

- Geschäftsmodell „Verkaufen“ – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung – Fair Value through P&L

Diesem Geschäftsmodell werden typischerweise Vermögenswerte mit Handelsabsicht bzw. kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht zugeordnet; die Relevanz dieses Geschäftsmodells wird derzeit als gering eingeschätzt.

Einschätzung der Auswirkung von Phase 1 auf die Kommunalkredit

Auf Basis des aktuellen Analysestandes wird bei der überwiegenden Anzahl von Vermögenswerten eine Konformität mit dem SPPI-Kriterium erwartet und eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten möglich. Die Zuordnung von Transaktionen zu den einzelnen Geschäftsmodellen ist noch nicht abgeschlossen und wird im zweiten Halbjahr 2017 finalisiert.

Phase 2: Risikovorsorge unter Anwendung eines Expected Credit Loss-Modells

Das Analyseprojekt zu Phase 2 von IFRS 9 in der Kommunalkredit hat folgende, wesentliche Themenbereiche identifiziert und festgelegt:

- Anpassungsbedarf in der Parametrisierung und Modellierung des Expected Credit Loss-Modells (z. B. Implementierung von Point-in-Time PDs)
- Festlegung der Kriterien für einen Stufentransfer; i. e., wann liegt eine signifikante Änderung des Kreditrisikos vor
- Adaptierung bestehender Verfahren und Prozesse im Sinne der Konformität mit IFRS 9

Im laufenden Umsetzungsprojekt werden die erforderlichen Festlegungen und Anpassungen vorgenommen und die Berechnung technisch implementiert.

Einschätzung der Auswirkung von Phase 2 auf die Kommunalkredit

Aufgrund der hohen Kreditqualität des aktuellen Portfolios der Kommunalkredit (95,1 % des Portfolios befinden sich zum 30. Juni 2017 im Investmentgrade-Bereich – davon 49,8 % im AAA/AA-Bereich) und der damit verbundenen hohen Zuordnung zu Stufe 1, sind keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommunalkredit zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 zu erwarten.

Phase 3: Hedge Accounting

Hedge-Accounting orientiert sich nach IFRS 9 stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens und soll die Risikomanagementstrategie des Unternehmens besser in der Bilanzierung abbilden.

Einschätzung der Auswirkung dieser Phase auf die Kommunalkredit

Bereits unter IAS 39 gebildete Sicherungsbeziehungen auf Mikro-Ebene (Fair-Value Hedges) werden unter IFRS 9 unverändert fortgeführt werden. Die Möglichkeit zur Bildung neuer Sicherungsbeziehungen auf Mikro- oder Makroebene aufgrund geänderter Klassifizierungsmöglichkeiten nach IFRS 9 werden geprüft.

3. Sonstige Angaben

a. Ergebnisentwicklung

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2017 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

b. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

Für die Kommunalkredit gelten die Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 CRR. Auf Basis dieser Regelung und der Berücksichtigung eines Kapitalerhaltungspuffers für 2017 von 1,25 % (2016: 0,625 %) gelten zum 30. Juni 2017 eine harte Kernkapitalquote von mindestens 5,75 % (2016: 5,125 %), eine Kernkapitalquote von mindestens 7,25 % (2016: 6,625 %) und eine Gesamtkapitalquote von mindestens 9,25 % (2016: 8,625 %).

Mit Bescheid vom 30. Juni 2017 hat die Finanzmarktaufsicht (FMA) der Kommunalkredit im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungsprozesses gemäß § 69 Abs. 2 lit. 3b BWG (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) das Halten von zusätzlichen Eigenmitteln im Ausmaß von 0,6% vorgeschrieben.

Die Kommunalkredit ist Teil einer Kreditinstitutsgruppe, deren oberste Muttergesellschaft die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere) ist, welche 100 % an der Gesona Beteiligungsverwaltungs GmbH (Gesona) hält. Gesona ist im Eigentum von 99,78 % der Kommunalkredit. Nachdem sowohl Satere als auch Gesona als Finanzholdinggesellschaften im Sinn der CRR einzustufen sind, ist die Kommunalkredit als einziges Kreditinstitut nach Art. 11 Abs. 2 und Abs. 3 CRR verpflichtet, die Anforderungen der in den Teilen 2 bis 4 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Grosskredite), Teil 6 (Liquidität) und Teil 7 (Verschuldung) CRR auf konsolidierter Lage zu erfüllen. Ebenso stellt die Kommunalkredit nach § 30 Abs. 5 BWG das übergeordnete Kreditinstitut dar, welches für die Einhaltung der Bestimmungen des BWG für Kreditinstitutsgruppen verantwortlich ist.

Neben Satere, Gesona und Kommunalkredit ist noch die Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH als Anbieter von Nebendienstleistungen Bestandteil der regulatorischen Kreditinstitutsgruppe.

Regulatorische Kreditinstitutsgruppe

Die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitutsgruppe nach UGB/BWG zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung; Zwischengewinne des ersten Halbjahres 2017 wurden nicht berücksichtigt:

Bemessungsgrundlage gemäß Teil 3 CRR (in EUR 1.000)	30.06.2017	31.12.2016
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	839.822,5	688.041,3
Eigenmittelerfordernisse		
hievon Kreditrisiko	57.556,2	42.075,8
hievon Operationelles Risiko	8.167,7	8.859,0
hievon CVA-Charge	1.455,6	4.099,8
hievon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei	6,4	8,6
Insgesamt (Eigenmittel-Soll vor Kapitalerhaltungspuffer)	67.185,8	55.043,3
Kapitalerhaltungspuffer	10.497,8	4.300,3
Eigenmittel-Soll	77.683,6	59.343,5

Eigenmittel Ist in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	225.947,6	226.191,5
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	62.956,2	64.832,9
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	288.903,7	291.024,4
Freie Eigenmittel	211.220,2	231.680,8
Gesamtkapitalquote	34,4 %	42,3 %
Harte Kernkapitalquote	26,9 %	32,9 %

Regulatorische Eigenmittel der Kommunalkredit Austria AG

Die nach den Anforderungen der CRR ermittelten Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen auf Ebene des Einzelabschlusses der Kommunalkredit nach UGB/BWG zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung; Zwischengewinne des ersten Halbjahres 2017 wurden nicht berücksichtigt:

Bemessungsgrundlage gemäß Teil 3 CRR (in EUR 1.000)	30.06.2017	31.12.2016
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR	837.455,7	686.130,0
Eigenmittelerfordernisse		
hievon Kreditrisiko	57.539,0	42.066,2
hievon Operationelles Risiko	7.995,5	8.715,8
hievon CVA-Charge	1.455,6	4.099,8
hievon Ausfallfonds einer qualifizierten Gegenpartei	6,4	8,6
Insgesamt (Eigenmittel-Soll vor Kapitalerhaltungspuffer)	66.996,5	54.890,4
Kapitalerhaltungspuffer	10.468,2	4.288,3
Eigenmittel-Soll	77.464,6	59.178,8

Eigenmittel Ist in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (Common Equity Tier 1)	225.544,2	225.500,6
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	62.956,2	64.832,9
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	288.500,4	290.333,5
Freie Eigenmittel	211.035,7	231.154,8
Gesamtkapitalquote	34,4 %	42,3 %
Harte Kernkapitalquote	26,9 %	32,9 %

c. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2017 wie folgt dar:

in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	7.238,9	9.530,9
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	241.211,4	39.364,1

Der Anstieg der Position Kreditrahmen und Promessen beinhaltet im Wesentlichen noch nicht ausbezahlte Kreditzusagen aus der Originierung von Infrastrukturprojekten im ersten Halbjahr 2017.

d. Gezahlte Dividenden

Im ersten Halbjahr 2017 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 32,0 Mio. vorgenommen, welche in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt wird. Der für die Ausschüttung relevante Bilanzgewinn 2016 im Einzelabschluss der Kommunalkredit nach UGB/BWG betrug EUR 45,0 Mio. Der nach der Ausschüttung von EUR 32,0 Mio. verbleibende Bilanzgewinn nach IFRS ist unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

e. Rechtsrisiken

Zum 30. Juni 2017 bestehen, wie zum 31. Dezember 2016, keine wesentliche Rechtsrisiken für die Kommunalkredit.

f. Sonstige Verpflichtungen

In der Zwischenberichtsperiode gab es keine relevanten Änderungen der sonstigen Verpflichtungen.

g. Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Allgemein können die Methoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Kategorien eingeteilt werden:

Level 1: Es existieren quotierte Preise auf einem aktiven Markt für idente Finanzinstrumente. Für diese Hierarchiestufe werden Bid Quotes für Aktiva aus Bloomberg oder Reuters herangezogen.

Level 2: Die Inputfaktoren für die Bewertung lassen sich am Markt beobachten.

In diese Kategorie fallen folgende Preisbestimmungsmethoden:

- Preisbestimmung auf Basis vergleichbarer Wertpapiere
- Preisbestimmung durch von Marktdaten abgeleitete Spreads (Benchmark-Spreads)

Level 3: Die Inputfaktoren lassen sich nicht am Markt beobachten. Darunter fallen vor allem Preise, die vorwiegend auf Expertenschätzungen beruhen. Die Bewertung der Level 3-Finanzinstrumente erfolgt durch interne Bewertungsmodelle auf Grundlage der Barwertmethode.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente nach Klassen nach der Fair-Value Hierarchie:

in EUR 1.000	30.06.2017		
	Level 1	Level 2	Level 3
Available-for-Sale	110.927,4	0,0	0,0
At Fair-Value through Profit-or-Loss - Fair-Value-Option	0,0	629.802,1	0,0
At Fair-Value through Profit-or-Loss - Held-for-Trading (aus aktivseitigen Positionen)	0,0	13.160,1	0,0
At Fair-Value through Profit-or-Loss - Held-for-Trading (aus passivseitigen Positionen)	0,0	-152.433,4	0,0
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus aktivseitigen Positionen)	0,0	231.349,9	0,0
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus passivseitigen Positionen)	0,0	-76.620,0	0,0

Die Vergleichswerte zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in EUR 1.000	31.12.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3
Available-for-Sale	143.335,3	0,0	0,0
At Fair-Value through Profit-or-Loss - Fair-Value-Option	0,0	691.616,0	0,0
At Fair-Value through Profit-or-Loss - Held-for-Trading (aus aktivseitigen Positionen)	0,0	26.492,8	0,0
At Fair-Value through Profit-or-Loss - Held-for-Trading (aus passivseitigen Positionen)	0,0	-170.110,5	0,0
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus aktivseitigen Positionen)	0,0	310.663,6	0,0
Derivate als Sicherungsinstrumente designiert (aus passivseitigen Positionen)	0,0	-93.237,0	0,0

Zum 30. Juni 2017 gab es wie zum 31. Dezember 2016 keine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Levels 3 der Bewertungshierarchie. In der aktuellen Zwischenberichtsperiode gab es keine Migrationen zwischen den Levels.

Die Aufgliederung der Fair Values der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente nach Klassen stellt sich wie folgt dar:

in EUR 1.000	30.06.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3
Loans and Receivables: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	114.969,2	0,0
Loans and Receivables: Forderungen an Kunden	0,0	1.992.503,1	97.879,7
Fortgeführte Anschaffungskosten Verbindlichkeiten	0,0	-2.657.697,1	0,0

Bei den nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Levels 3 handelt es sich um Projektfinanzierungen. Die Bewertung erfolgte durch interne Bewertungsmodelle auf Grundlage der Barwertmethode. Die Barwertermittlung erfolgt auf Basis erwarteter Cashflows unter Heranziehung aktueller Zinskurven und unter Berücksichtigung von Credit Spreads. Die Level 3-Klassifizierung basiert auf der Nicht-Beobachtbarkeit der Credit Spreads; diese werden über Expertenschätzungen abgeleitet.

Die Vergleichswerte zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in EUR 1.000	31.12.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3
Loans and Receivables: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	101.865,4	0,0
Loans and Receivables: Forderungen an Kunden	0,0	2.269.444,3	0,0
Fortgeführte Anschaffungskosten Verbindlichkeiten	0,0	-3.005.073,5	0,0

In der aktuellen Zwischenberichtsperiode gab es keine Migrationen zwischen den Levels bei nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

h. Klassen von Finanzinstrumenten

Gemäß dem Erfordernis der Zusammenfassung von Gruppen von Finanzinstrumenten unterscheidet die Kommunalkredit-Gruppe in folgender Tabelle dargestellte Klassen von Finanzinstrumenten. Ebenso sind in der Tabelle die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte pro Klasse ersichtlich.

Die Ermittlung der Fair Values von nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt gemäß der oben beschriebenen Fair Value-Hierarchie. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden laufzeit-, bonitäts- und instrumentenspezifische Bewertungsparameter in Verbindung mit marktüblichen Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit IFRS 13 verwendet.

Die Werte zum 30. Juni 2017 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2017 Klassen: in EUR Mio.	Barreserve	At Fair Value through Profit or Loss: Held-for-Trading	At Fair Value through Profit or Loss: Fair-Value-Option	Loans and Receivables: Forderungen an Kreditinstitute	Loans and Receivables: Forderungen an Kunden	Available- for-sale	fortgeführte Anschaffungs- kosten Verbindlichkeiten	Derivate als Sicherungs- instrumente designiert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Barreserve	217,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	217,9	217,9
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	115,8	0,0	0,0	0,0	0,0	115,8	115,0
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	1.962,7	0,0	0,0	0,0	1.962,7	2.090,4
Vermögenswerte zum Fair Value	0,0	0,0	629,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	629,8	629,8
Vermögenswerte Available-for-Sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	114,7	0,0	0,0	114,7	114,7
Derivate	0,0	13,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	231,3	244,5	244,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	696,6	0,0	696,6	695,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	801,1	0,0	801,1	749,1
Derivate	0,0	152,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	76,6	229,1	229,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.236,6	0,0	1.236,6	1.159,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	67,5	0,0	67,5	54,0

Die Werte zum 31. Dezember 2016 stellen sich wie folgt dar:

31.12.2016 Klassen: in EUR Mio.	Barreserve	At Fair Value through Profit or Loss: Held-for-Trading	At Fair Value through Profit or Loss: Fair-Value-Option	Loans and Receivables: Forderungen an Kreditinstitute	Loans and Receivables: Forderungen an Kunden	Available- for-sale	fortgeführte Anschaffungs- kosten Verbindlichkeiten	Derivate als Sicherungs- instrumente designiert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Barreserve	310,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	310,5	310,5
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	101,9	0,0	0,0	0,0	0,0	101,9	101,9
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	2.138,9	0,0	0,0	0,0	2.138,9	2.269,4
Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value	0,0	0,0	691,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	691,6	691,6
Vermögenswerte Available-for-Sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	147,0	0,0	0,0	147,0	147,0
Derivate	0,0	26,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	310,7	337,2	337,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	795,0	0,0	795,0	793,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	552,1	0,0	552,1	497,0
Derivate	0,0	170,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	93,2	263,3	263,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.779,2	0,0	1.779,2	1.658,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	69,8	0,0	69,8	56,0

i. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Eigentümerstruktur

Name der Gesellschaft	Beziehung zur Kommunalkredit	Sitz der Gesellschaft	Anteile
Gesona Beteiligungsverwaltung GmbH	Direktes Mutterunternehmen	Wien, Österreich FN 428969m	99,78 % an der Kommunalkredit
Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH	Beherrschendes Mutterunternehmen	Wien, Österreich FN 428981f	100 % an der Gesona

Die Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH (Satere) wird zu 55 % von Interritus Limited (Interritus) und zu 45 % von Trinity Investments Designated Activity Company (Trinity) gehalten; die beiden Gesellschafter üben über vertragliche Vereinbarungen Joint Control über die Satere aus. Die Satere ist demnach als Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 und somit als beherrschendes Mutterunternehmen der Kommunalkredit-Gruppe zu klassifizieren.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Kommunalkredit unter einem Rahmenvertrag die treuhänderische Verwaltung von Krediten für eine der Trinity nahestehenden Gesellschaft übernommen. Auf Basis eines Treuhandvertrages werden zum 30. Juni 2017 Positionen in Höhe von EUR 261,9 Mio. treuhändig gehalten; für die Kommunalkredit bestehen keinerlei Rechte oder Pflichten bezogen auf die zu Grunde liegenden Kreditgeschäfte, wodurch die Kriterien für einen Bilanzausweis nicht vorliegen. Aus der treuhänderischen Verwaltung dieser Transaktionen wurden in der Zwischenberichtsperiode Provisionserträge in Höhe von TEUR 258,4 generiert; davon bestehen zum 30. Juni 2017 offene Salden in Höhe von TEUR 92,2, welche unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

An einer im laufenden Geschäftsjahr von der Kommunalkredit arrangierten Projektfinanzierung hält eine der Interritus nahestehende Gesellschaft eine vertragliche Unterbeteiligung in Höhe von TEUR 10.000,0; die Kreditkonditionen der Unterbeteiligung entsprechen der zugrundeliegenden Projektfinanzierung.

Steuergruppe

Mit Wirksamkeit 2016 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Satere Beteiligungsverwaltungs GmbH als Gruppenträger und der Gesona Beteiligungsverwaltung GmbH, der Kommunalkredit, der KBI, der KPC und der TrendMind IT Dienstleistung GmbH (TrendMind) als Gruppenmitglieder gebildet.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Es bestehen folgende Positionen zur At-Equity einbezogenen Kommunalleasing:

- Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 40.959,0 (31.12.2016: TEUR 42.191,4)
- Eventualverbindlichkeiten in Form von Haftungen in Höhe von unverändert TEUR 1.350,0
- Andere außerbilanzielle Verpflichtungen in Form von zugesagten Promessen in Höhe von TEUR 1.421,0 (31.12.2016: TEUR 1.581,0)

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Kommunalkredit direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Die Kommunalkredit zählt die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu Personen in Schlüsselpositionen.

Zum 30. Juni 2017 waren wie zum 31. Dezember 2016 keine Kredite/Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und an Mitglieder des Aufsichtsrates aushaftend, für diese Personen bestanden auch keine Haftungen der Kommunalkredit.

Darüber hinaus bestanden während der Zwischenberichtsperiode keine Geschäftsbeziehungen, sowie bestehen zum Bilanzstichtag keine offenen Salden zwischen der Kommunalkredit und den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.

j. Beziehungen mit der KA Finanz AG

Die Kommunalkredit Austria AG erbringt operative Dienstleistungen für den Bankbetrieb der KA Finanz AG unter einem Service Agreement (SA) und Service Level Agreement (SLA). In der KA Finanz AG sind mit Stichtag 30. Juni 2017 17 Mitarbeiter/innen (31.12.2016: 18 Mitarbeiter/innen) der Kommunalkredit aufgrund der bestehenden Arbeitskräfteüberlassungsvereinbarung tätig. Diese sind für das Portfoliomanagement, Risikomanagement und den operativen Organisationsablauf der Gesellschaft unter der Führung des Vorstands der KA Finanz AG verantwortlich.

Der zum 31. Dezember 2016 verbliebene Restbestand an Derivatgeschäften (Spiegelswaps), welche zwischen Kommunalkredit und KA Finanz AG im Rahmen der Spaltung 2015 abgeschlossen wurden, wurde im 1. Quartal 2017 vertragskonform abgebaut.

Zum 30. Juni 2017 hält und verwaltet die Kommunalkredit treuhändig im eigenen Namen für Rechnung und Risiko der KA Finanz AG Finanzinstrumente im Nominale von TEUR 200.432,0 (31.12.2016: TEUR 218.001,3).

4. Emissionen, Rückkäufe und Rückzahlungen von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitaltitel

Die Kommunalkredit hat im Berichtszeitraum verbriefte, in CHF denominierte Verbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 128,0 Mio. (01.01. bis 30.06.2016: EUR 146,0 Mio.) rückgekauft/vorzeitig getilgt und verbriefte Verbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 337,9 Mio. (01.01. bis 30.06.2016: EUR 93,2 Mio.) plangemäß bei Fälligkeit getilgt.

5. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der Kommunalkredit-Gruppe werden überwiegend im Bereich des kommunalen und infrastrukturnahen Projektgeschäfts sowie im Förderungsmanagement für die Republik Österreich entfaltet. Es besteht nur ein Geschäftssegment, über dessen Ergebnis regelmäßig in Form des IFRS-Konzernabschlusses an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet wird. Die Angaben zum Geschäftssegment gehen direkt aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe hervor. Eine Überleitung ist somit nicht erforderlich.

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorstandsvorsitzender



Jörn Engelmann
Mitglied des Vorstands



Karl-Bernd Fislage
Mitglied des Vorstands



Mag. Wolfgang Meister
Mitglied des Vorstands

Wien, 4. August 2017

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir **bestätigen** nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte **Konzernzwischenabschluss** ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der **Halbjahreslagebericht** des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Der Vorstand der
Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorstandsvorsitzender



Jörn Engelmann
Mitglied des Vorstands



Karl-Bernd Fislage
Mitglied des Vorstands



Mag. Wolfgang Meister
Mitglied des Vorstands

Wien, 4. August 2017

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2017

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Kommunalkredit Austria AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2017 bis 30. Juni 2017 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2017, die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Konzernkapitalflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2017 bis 30. Juni 2017 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsetzlichen Grundsätze, insbesondere des International Standard on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, den 4. August 2017

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG¹

Aktiva in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	217.804,9	310.456,7
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	105.189,3	108.082,8
Forderungen an Kreditinstitute	117.201,4	100.048,9
Forderungen an Kunden	2.341.282,9	2.556.794,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	129.955,7	96.257,4
Beteiligungen	2.625,1	2.425,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.339,8	6.339,8
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	245,2	288,7
Sachanlagen	1.915,4	1.904,2
Sonstige Vermögensgegenstände	29.298,8	74.242,2
Rechnungsabgrenzungsposten	6.669,1	4.818,5
Aktive latente Steuern	7.666,0	7.141,2
Summe der Aktiva	2.966.193,5	3.268.800,2

Passiva in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	712.539,6	795.561,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	799.937,3	538.202,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.085.291,2	1.535.524,8
Sonstige Verbindlichkeiten	35.476,2	42.489,9
Rechnungsabgrenzungsposten	8.485,5	4.897,6
Rückstellungen	21.812,3	26.807,1
Fonds für allgemeine Bankrisiken	40.000,0	40.000,0
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	66.042,0	67.527,6
Gezeichnetes Kapital	159.491,3	159.491,3
Gewinnrücklagen	3.298,2	3.298,2
Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	10.000,0	10.000,0
Bilanzgewinn	23.819,9	44.999,9
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>12.999,9</i>	<i>9.367,2</i>
<i>davon Periodenergebnis</i>	<i>10.820,0</i>	<i>37.508,1</i>
Summe der Passiva	2.966.193,5	3.268.800,2

¹ Im Unterschied zum Konzernabschluss gemäß IFRS – wo die Kommunalkredit Austria AG eine wirtschaftliche Einheit mit der Kommunalkredit Public Consulting GmbH und Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH (KBI) bildet – ist in gegenständlicher Bilanz der Bankbetrieb der Kommunalkredit Austria AG gemäß UGB/BWG abgebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

in EUR 1.000	01.01.2017 - 30.06.2017	01.01.2016 - 30.06.2016
Zinsergebnis	15.184,9	18.549,6
Zinsen und ähnliche Erträge	76.986,9	88.088,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-61.801,9	-69.538,5
Erträge aus Beteiligungen	813,1	487,4
Provisionsergebnis	3.039,5	-56,8
Erträge aus Finanzgeschäften	15,6	-8,2
Sonstige betriebliche Erträge	7.740,6	6.584,5
Betriebserträge	26.793,8	25.556,5
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-20.766,7	-19.460,9
Personalaufwand	-12.747,3	-10.951,5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.069,9	-6.000,8
Bankenabwicklungsfonds	-949,5	-2.508,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	-130,3	-142,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-337,0	-1.930,1
Betriebsaufwendungen	-21.234,1	-21.533,2
Betriebsergebnis	5.559,7	4.023,3
Ergebnis aus Bewertungen und Realisierungen	5.008,9	22.001,2
<i>davon Realisierung aus der vorzeitigen Tilgung von Eigenemissionen</i>	5.149,6	42.466,2
<i>davon Realisierung aus Wertpapieren, Darlehen und Derivaten</i>	-13,4	4.550,0
<i>davon Veränderung der Vorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG</i>	0,0	-25.000,0
<i>davon Veränderung Wertberichtigungen</i>	-127,3	-15,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.568,5	26.024,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	263,5	3.715,6
Sonstige Steuern	-12,0	-27,5
Periodenüberschuss	10.820,0	29.712,6

Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG

in EUR 1.000	30.06.2017	31.12.2016
Risikogewichtete Aktiva Kreditrisiko gemäß Basel III	719.237,3	525.827,5
Eigenmittelerfordernis gesamt	66.996,5	54.890,4
Eigenmittel	288.500,4	290.333,5
Gesamtkapitalquote	34,4 %	42,3 %
Hartes Kernkapital (Common Equity Tier I)	225.544,2	225.500,6
Harte Kernkapitalquote	26,9 %	32,9 %

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft
Kommunalkredit Austria AG
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.: +43(0)1/31 6 31, Fax-DW: 105

Corporate Communications
communication@kommunalkredit.at
Tel.: +43(0)1/31 6 31-577, Fax-DW: 503

Investor Relations
investorrelations@kommunalkredit.at
Tel.: +43(0)1/31 6 31-678, Fax-DW: 405

www.kommunalkredit.at

INFRA BANKING EXPERTS
Österreichs Bank für Infrastruktur
www.kommunalkredit.at

Kommunalkredit Austria AG
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel. +43 (0)1/31 6 31